

Oberland wächst stärker als Unterland

VADUZ. Als Ergänzung zur Bevölkerungsstatistik, die bereits Anfang Oktober erschienen ist, hat das Amt für Statistik gestern die vertieften Ergebnisse veröffentlicht. Der 77-seitige Bericht steht auf der Homepage der Landesverwaltung zum Download bereit.

Zur ständigen Bevölkerung zählen die im Land wohnhaften liechtensteinischen Staatsangehörigen, die Niedergelassenen, die Daueraufenthalter und die Jahresaufenthalter sowie die Zöllner und deren Angehörige. Weiters dazugerechnet werden die Kurzaufenthalter und die vorläufig Aufgenommenen, die bereits länger als 12 Monate in Liechtenstein leben.

0,8% Bevölkerungswachstum

Die ständige Bevölkerung Liechtensteins erhöhte sich gemäss den Ergebnissen des Amtes für Statistik im Jahr 2013 um 291 Personen oder 0,8%. Am 31. Dezember 2013 wurde der Stand von 37 129 Einwohnern erreicht. Im Jahr 2012 war das Bevölkerungswachstum mit 363 Personen oder 1,0% etwas höher gewesen.

Nach Landschaften betrachtet wuchs das Oberland mit 1,0% stärker als das Unterland mit 0,4%. Die in absoluten Zahlen grössten Bevölkerungszunahmen verzeichneten Vaduz mit

143 Personen, Triesen mit 76 Personen und Balzers mit 55 Personen. Der Anteil der Frauen an der ständigen Bevölkerung betrug 50,4% oder 18 729 Personen.

Das Durchschnittsalter der ständigen Bevölkerung erhöhte sich im Jahr 2013 um 130 Tage und betrug per 31. Dezember 2013 41,16 Jahre. Das Durchschnittsalter der Frauen lag mit 42,05 Jahren um 1,78 Jahre höher als das der Männer mit 40,26 Jahren.

Der Ausländeranteil erhöhte sich im Jahr 2013 von 33,5% auf 33,7%. Die ausländische ständige Bevölkerung erhöhte sich in der Jahresfrist um 182 Personen auf 12 519 Personen.

Mehr Zuwanderung als Geburten

Die Zunahme der ständigen Bevölkerung um 291 Personen war auf einen Geburtenüberschuss von 93 Personen und auf einen Gesamtwanderungssaldo von 198 Personen zurückzuführen.

Leicht weniger Erwerbstätige

Von den 37 129 Personen der ständigen Bevölkerung waren am 31. Dezember 2013 18 811 erwerbstätig. Das waren 23 Erwerbstätige weniger als im Vorjahr. Von den Erwerbstätigen arbeiteten 1908 als Wegpendler im Ausland. (pd)

Jugendrat berät in Dublin

1300 Delegierte, 190 Länder, 5 Tage: In Dublin fand die «One Young World»-Konferenz statt. Mit dabei Alessia Blöchlinger und David Kranz vom Jugendrat Liechtenstein.

VADUZ/DUBLIN. Vom 15. bis 19. Oktober fanden sich über 1300 Delegierte aus 190 Ländern in Dublin/Irland zusammen, um über Global Business, Leadership and Government, Peace and Conflict, Human Rights, Education and Sustainable Development zu diskutieren.

Die «One Young World»-Konferenz, welche bereits zum fünften Mal stattfand, hat sich zum Ziel gesetzt, eine Plattform zu erschaffen, welche junge Erwachsene aus allen Ländern zusammenbringen soll, um deren Erfahrungen teilen zu können und um den Vertreterinnen und Vertretern aufzuzeigen, was in anderen Ländern geschieht.

Was die Konferenz ausmacht, ist die Vernetzung von Teilnehmenden mit sozialem Engagement und jungen Erwachsenen in Führungspositionen aus grossen Firmen. Dies bietet den Engagierten die Möglichkeit, von der Finanzkraft und Infrastruktur der Unternehmen zu profitieren.

Die grosse Eröffnung fand am 15. Oktober im Convention Center Dublin statt, welches bereits von vielen bekannten Persönlichkeiten (Sir Bob Geldof, Kofi Annan, Mary Robinson u. v. m.) besucht wurde. Die Konferenz



David Kranz, Vorstandsmitglied Jugendrat; David Jones und Kate Robertson, Gründer One Young World; Alessia Blöchlinger, Vorstandsmitglied Jugendrat (v. l.).

war für die beiden liechtensteinischen Delegierten eine grosse Inspiration. Viele junge Erwachsene erzählten emotionale und ergreifende Geschichten aus ihren Heimatländern.

Dass die Konferenz auch etwas bewegt, zeigten diverse

Repräsentanten früherer Jahre. Josh Nesbit aus den USA zum Beispiel gründete eine Organisation, die sich «Medic Mobile» nennt. Mit dieser hilft er 19 Ländern in Afrika, Lateinamerika und in den USA, ihre medizinische Infrastruktur zu verbes-

sern. Für seine herausragende Arbeit gewann er den Skoll Award 2014.

Auch die Delegierten des Jugendrats Liechtenstein möchten nun aktiv werden und Projekte in ärmeren Ländern unterstützen. (pd)

SCHLÖSSELEKELLER

Liechtensteinische Landesbank 1861
Hauptsponsor

TANGRAM
für Marke & Kommunikation
Co-Sponsor

Vaterland
OFFIZIELLER MEDIENPARTNER

POST **ERLEBE VADUZ**

SWAROVSKI

Vorverkauf
Postcorner Vaduz
T +423 399 45 45

Online
www.schloesslekeller.li

SCHLÖSSELEKELLER



Ferruccio Cainero kehrt nach einer Auszeit auf die Bühne zurück.

Cosmos

Erzählkunst vom Meister Ferruccio Cainero am Freitag, 31. Oktober. Beginn: 20 Uhr.

Eigentlich ist «Cosmos» eine Autogarage, in der Meni mit seinem Team Autos repariert. Noch. Denn eines Tages, davon sind Meni und sein Bruder Giacomo überzeugt, werden im «Cosmos» Raumschiffe zum Fliegen gebracht. Witzig und anschaulich erzählt der Erzählkünstler Cainero in seinem aktuellen Programm «Cosmos» vom Leben und Abenteuer des Mechanikers Meni.

Er nimmt sein Publikum mit auf eine abenteuerliche Reise – leicht und unterhaltsam, poetisch und verblüffend bringt Reiseleiter Cainero seinen Zuhörern den «Cosmos» näher. Ohne physikalische Gesetze, ohne mathematische Formeln, aber mit der Gabe, selbst komplexe Geschehnisse lustvoll einfach zu erklären. Man hört nicht einfach zu, nein, man lebt mit, hält sich am Stuhl fest und ab und an den Atem an. Nach 75 Minuten landet der Theatersaal wieder im Hier und Jetzt, reibt sich verblüfft die Augen und staunt, wie

unendlich kreativ das Universum doch ist ...

Augenzwinkern

Mit «Cosmos» kehrt der mehrfach ausgezeichnete Erzählkünstler und Regisseur nach einer Auszeit auf die Bühne zurück – es ist die fulminante Fortsetzung seines bisherigen Schaffens und verspricht wieder Erzählkunst vom Feinsten, präsentiert mit Charme, Schalk und Augenzwinkern.

Reise in die Kindheit

Das «Vaterland» schrieb über Caineros Vorstellung von «Caineriade» im Schloesslekeller: «Nach einem Abend mit Ferruccio Cainero unternimmt man gerne eine Reise zurück in die eigene Kindheit, erinnert sich an die kindlichen Abenteuer und Träume, um dann im Hier und Jetzt wieder an seiner eigenen Lebensgeschichte weiterzuschreiben.» Mehr Informationen über Ferruccio Cainero auf www.ferrucciocainero.ch.

Freitag, 31. Oktober, 20 Uhr



Hans-Jörg Rheinberger.

Lesung

Lesung des PEN Clubs Liechtenstein am Sonntag, 2. November. Beginn: 10.30 Uhr. Mit der Lesung des Vaduzer Naturwissenschaftlers und Lyrikers Hans-Jörg Rheinberger möchte der PEN Club Liechtenstein die Tradition von halbjährlich durchgeführten Lesungen seiner Mitglieder wieder aufnehmen.

Lyrik und Naturwissenschaft

Rheinberger gehört zur sehr seltenen Spezies der Lyriker unter den Naturwissenschaftlern. Er ist von seiner beruflichen Ausbildung her Biologe, hat aber schon 1968 erste Gedichte publiziert. In etlichen seiner Gedichte ist Rheinbergers Vorgehensweise einem naturwissenschaftlichen Experiment vergleichbar: Man stellt eine Versuchsanordnung auf und formuliert Fragen, ohne vorher genau zu wissen, wo die Antworten liegen werden. An seiner Lesung im Schloesslekeller liest Hans-Jörg Rheinberger aus seinem neuen Buchmanuskript «Der Kupferstecher und der Philosoph» und aus dem Gedichtzyklus «Kunststücke».

Sonntag, 2. November, 10.30 Uhr



Lesung mit Aniuchi und Gsell.

«Na warte!»

Eine szenische Lesung mit Biss und Musik von Dorrit Aniuchi und Markus Gsell am Samstag, 8. November. Beginn: 20 Uhr. Das Leben ist von Anfang bis Ende voll mit zwischenmenschlichen Beziehungen. Zuerst zwischen Mutter und Kind, dann zwischen Schüler und Lehrer, später zwischen Mann und Frau. Immer treffen verschiedene Welten – meist krachend – aufeinander.

Aufregende Beziehungen

Die Schauspielerin Dorrit Aniuchi (Text, Regie) und der Musiker Markus Gsell (Saxophon) vom Oktopus Musik & Theater versuchen den Beziehungen, die das Leben so unendlich aufregend machen und bereichern, auf die Spur zu kommen und ihnen die humorvolle Seite abzugewinnen. Eine Reise durch die Beziehungsgeschichten verschiedener Menschen ohne Netz und Sicherheitsgurt. Fazit: Wer liebt, der hat keine Angst mehr. Oktopus Musik & Theater verbindet Geschichten und Klänge, Theaterszenen und Musik, Gefühl und Unterhaltung.

Samstag, 8. November, 20 Uhr



Martin Zingsheim.

Opus meins

Kabarett und Zukunftsmusik mit Martin Zingsheim am Donnerstag, 13. November. Beginn: 20 Uhr. Gleich das erste Soloprogramm «Opus meins» katapultierte Martin Zingsheim auf die erstklassigsten Bühnen der Republik. Es folgte das, womit man in der Kabarettlandschaft gemeinhin Ankündigungstexte füllt: begeistertes Presseecho, Auftritte im Fernsehen, Gewinn diverser Preise. Zingsheim ist wahrlich ein komödiantischer Rundumschlag gelungen: originelle Komik, mitreissende Musik und ein brillantes Gefühl für Sprache begeistern die Zuschauer im deutschsprachigen Raum.

Freiheit

Nennen Sie es Kabarett, Comedy oder in dem Alter eine Frechheit, denn zwischen seinen Händen zerfliessen Genre Grenzen wie Bürgerrechte in Simbabwe. Zingsheim, das bedeutet kritische, innovative und blitzgescheite Abundunterhaltung und eine «schwindelerregende, intellektuelle Achterbahnfahrt, die man so schnell nicht vergisst» (KStA).

Donnerstag, 13. November, 20 Uhr